

MEDIENINFORMATION

Greifswald, 25. Januar 2018

Leben retten ohne Grenzen - Integrierter Rettungsdienst für Notfälle an der deutsch-polnischen Grenze

Startschuss für länderübergreifendes EU-Projekt heute in Greifswald

Heute haben die Partner des deutsch-polnischen EU-Projektes „Integrierter grenzüberschreitender Rettungsdienst Pomerania/Brandenburg (InGRiP)“ in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald den Startschuss für das ambitionierte gemeinsame Vorhaben gegeben. Das Wirtschaftsministerium MV fördert das Projekt im Programm Interreg V a aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in den kommenden drei Jahren mit rund 2 Millionen Euro. „Die Initiative zeigt, wie Europa vor Ort immer weiter zusammenwächst“, sagte Wirtschaftsminister Harry Glawe. „Es sind Grenzen verschwunden und in wichtigen Fragen wird künftig noch enger kooperiert. In der Gesundheitspolitik hat die Region Pomerania bereits in der Telemedizin neue Maßstäbe gesetzt.“

Das Projekt wurde von der Universitätsmedizin Greifswald und dem Landkreis Vorpommern-Greifswald initiiert, die auf dem Gebiet des Rettungsdienstes seit vielen Jahren sehr eng zusammenarbeiten. Auf polnischer Seite ist die Wojewodschaftsstation des Rettungsdienstes Stettin seit langem Ansprechpartner und von Beginn an in die Projektvorbereitung involviert. Hinzugekommen sind die DRF Luftrettung und die polnische Luftrettungsstation Goleniow. Weitere Partner sind der gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland sowie die Universität Greifswald mit ihren Lehrstühlen für Slawische Sprachwissenschaft und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Gesundheitsmanagement.

„Gemeinsam arbeiten wir bereits seit mehreren Jahre an dem Ziel, für Rettungsdiensteinsätze an der deutsch-polnischen Grenze den erforderlichen fachlich-organisatorischen Rahmen zu schaffen“, betonte Projektleiter Prof. Konrad Meissner von der Greifswalder Universitätsklinik für Anästhesiologie.

„Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit unseren deutschen und polnischen Partnern in der Projektvorbereitung haben wir die Grundlage gelegt, zeitnah im Sinne der Betroffenen Lösungen zu präsentieren und umzusetzen“, unterstrich auch die Landrätin von Vorpommern-Greifswald, Dr. Barbara Syrbe. „Das Modellprojekt kann auch anderen Grenzregionen als Vorbild dienen und für mehr Sicherheit in der länderübergreifenden Notfallmedizin sorgen“, ist Dirk Scheer, Beigeordneter und Dezernent des Landkreises Vorpommern-Greifswald, überzeugt. „Wir nehmen hier in Europa eine Vorreiterrolle ein.“

Notfallrettung auf hohem Qualitätsniveau

Hintergrund für das deutsch-polnische Engagement ist das angestrebte Ziel eines grenzüberschreitenden Rettungsdienstes. Deutsche und polnische Rettungskräfte sollen bei Bedarf zukünftig auch auf der jeweils anderen Seite der Grenze tätig werden können. Die demografische Entwicklung mit einer steigenden Zahl älterer Bürger, die Verflechtung der Gesellschaften beiderseits der Grenze und der wachsende Tourismus in der beliebten deutsch-polnischen Ostseeregion führen zu einem Anstieg medizinischer Notfälle. Oftmals müssen bisher noch deutsche oder polnische Patienten an der Grenze in einen anderen Rettungswagen umgelagert werden, da bislang noch nicht alle vertraglichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffen werden konnten. Insbesondere müssen auch die Sprachbarrieren überwunden werden.

Das Ziel besteht in der Integration und Optimierung der Zusammenarbeit der zuständigen Institutionen und Rettungsdienste im grenzüberschreitenden öffentlichen Rettungsdienst. Dabei sollen abgestimmte und verbindliche medizinische Leitlinien bei der Versorgung von Notfallpatienten zur Anwendung kommen. Die Rettungsdienste im Fördergebiet können somit trotz unterschiedlicher Voraussetzungen befähigt werden, rechtssicher grenzüberschreitende Notfallrettung auf hohem Qualitätsniveau zu betreiben. Nach Herstellung der Transportfähigkeit soll der Notfallpatient ohne Zeitverzug an die nächste geeignete Einrichtung übergeben werden können, unabhängig von seiner Staatsangehörigkeit.

Zunächst werden die Projektpartner aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und der polnischen Wojewodschaft Westpommern die Gesamtsituation für eine länderübergreifende Notfallversorgung systematisch analysieren, um Lösungswege für einen funktionsfähigen deutsch-polnischen Rettungsdienst aufzuzeigen. Gleichzeitig wird ein umfangreiches Schulungsprogramm durchgeführt, um das Verständnis für die jeweils andere Fachsprache bei den Rettungsdienstmitarbeitern im Grenzbereich zu fördern und die Rettungsfachkräfte in die Lage zu versetzen, an Simulatoren die Beherrschung von Notfallszenarien gemeinsam zu üben.

Deutsche und polnische Rettungsdienstmitarbeiter werden in einem notfallmedizinischen Simulationstraining gemeinsam die grenzüberschreitende leitliniengerechte Versorgung von deutschen und polnischen Patienten trainieren. Zur Schaffung der Trainingsinfrastruktur wird eine Ausbildungsstätte in Stettin analog zum Greifswalder Zentrum mit modernstem Simulationsequipment ausgestattet. Seitens des Landkreises Vorpommern-Greifswald kommt darüber hinaus ein mobiles Simulationsrettungsfahrzeug zum Einsatz. Zielstellung der Schulungsmaßnahmen ist die Erhöhung der Patientensicherheit durch die effektive Koordination notfallmedizinischer Handlungsabläufe ohne sprachliche Barrieren. Dafür soll unter anderem auch eine gemeinsame Plattform zur Kommunikation und e-Learning mit Tablet-PC entwickelt werden.

„Letztendlich steht eine dauerhafte arbeitsfähige Vernetzung der Rettungsdienststrukturen in der Boden- und Luftrettung in der deutsch-polnischen Grenzregion im Fokus all unserer Bemühungen“, fasste Projektleiter Prof. Dr. Konrad Meissner die Bemühungen des Projektteams zusammen. Über eine zweisprachige Internetseite wird ab dem Frühjahr 2018 regelmäßig über die Fortschritte im Projektablauf berichtet.

Anlagen

Projektübersicht

Projektpartner

Universitätsmedizin Greifswald

Klinik für Anästhesiologie

Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

Direktor: Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp

Projektleiter InGRiP: Prof. Dr. Konrad Meissner

Ferdinand-Sauerbruch-Straße, 17475 Greifswald

T +49 3834 86-58 01

E anaesthesiologie@uni-greifswald.de

Projektbüro : Kathrin Krügel

T+ 49 3834 86-5641

E ingrip-projekt@uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

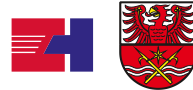
www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

[Twitter@UMGreifswald](https://twitter.com/UMGreifswald)



Das Projekt [Integrierter grenzüberschreitender Rettungsdienst Pomerania/Brandenburg (InGRiP)
 Zintegrowane transgraniczne ratownictwo medyczne w Pomeranii/Brandenburgia] wird durch die Europäische Union aus Mitteln des
 Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

**Projekt: "Integrierter grenzüberschreitender Rettungsdienst Pomerania/Brandenburg (InGRiP)
 Zintegrowane transgraniczne ratownictwo medyczne w Pomeranii/Brandenburgia"**

Leadpartner/ Partner wiodący	KONTAKT/kontakt	
Universitätsmedizin Greifswald Klinik für Anästhesiologie, Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin	Sauerbruchstraße, 17475 Greifswald Projektleiter: Prof. Konrad Meissner T. +49 (0) 3834 86 58 01 E. anaesthesiologie@uni-greifswald.de <u>Projektbüro/Biurow projektu</u> T. +49 (0) 3834 86 56 41 E. ingrip-projekt@uni-greifswald.de	
Projektpartner/partnerzy projektu	KONTAKT/kontakt	
Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Gesundheitsmanagement	Domstraße 9/10, 17489 Greifswald T. +49 (0) 3834 420 3230 E. slawist@uni-greifswald.de Friedrich-Loeffler-Straße 70, 17489 Greifswald T. +49 (0) 3834 420 2477 E. gesundheit.management@uni-greifswald.de	
Wojewódzka Stacja Pogotowia Ratunkowego w Szczecinie	ul. Mazowiecka 14, 70-526 Szczecin T. +48 91 43 33 801 E. sekretariat@999.szczecin.pl	
Landkreis Vorpommern-Greifswald Eigenbetrieb Rettungsdienst	Pappelallee 1, 17489 Greifswald T. +49 (0) 3834 8760 2844 E. Anja.Pilgrim@kreis-vg.de	
DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG	Rita-Maiburg-Str. 2, 70794 Filderstadt T. +49 (0) 711 7007 2205 E. info@drf-luftrettung.de	
Lotnicze Pogotowie Ratunkowe	ul. Książycowa 5, 01934 Warszawa T. +48 22 22 99 931 E. sekretariat@lpr.com.pl	
Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH	Adolf-Bräutigam-Str. 13, 16259 Bad Freienwalde T. +49 (0) 3344 30066 E. info@rdmol.de	

„InGRiP“ Projektübersicht / "InGRiP" Zarys projektu

Projektlaufzeit/Czas realizacji projektu

Integrierter grenzüberschreitender Rettungsdienst Pomerania/Brandenburg (InGRiP)

Zintegrowane transgraniczne ratownictwo medyczne w Pomeranii/Brandenburgia

Projektlaufzeit/ Czas realizacji projektu	01.11.2017 - 30.10.2020 (3 Jahre)
Gesamt-Projektfinanzrahmen/ Ramy finansowe projektu	2,34 Mio. €
EU Projektförderung/ EU Dofinansowanie projektu	1,99 Mio. €
Zuwendungsgeber/ Źródło dofinansowania	Kooperationsprogramm Interreg VA Mecklenburg-Vorpommern Brandenburg Polen aus Mitteln der Europäischen Union des Fonds für Regionale Entwicklung »EFRE«.
Kontakt/kontakt	ingrip-projekt@uni-greifswald.de

Projektpartner/ Partnerzy projektu

DE	Leadpartner	Universitätsmedizin Greifswald / Klinik für Anästhesiologie - Anästhesie-, Intensiv- und Schmerzmedizin
DE	Projektpartner 2	Universität Greifswald / Lehrstuhl für slawische Sprachwissenschaft Universität Greifswald / Lehrstuhl für ABWL und Gesundheitsmanagement
PL	Projektpartner 3	Wojewódzka Stacja Pogotowia Ratunkowego Szczecin
DE	Projektpartner 4	Landkreis Vorpommern-Greifswald / Eigenbetrieb Rettungsdienst
DE	Projektpartner 5	DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG
PL	Projektpartner 6	Lotnicze Pogotowie Ratunkowe
DE	Projektpartner 7	Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH

Allgemeine Projektbeschreibung/ Ogólny opis projektu

DE Das InGRiP-Projekt widmet sich der medizinischen Notfallversorgung der grenznah lebenden Bevölkerung auf beiden Seiten des Interreg-Va Fördergebietes, sowie allen sich dort zeitweise aufhaltenden Menschen. Seine Relevanz beruht einerseits auf einer steigenden Nachfrage nach medizinischer Notfallversorgung vor allem im ländlichen Raum aufgrund des demographischen Wandels. Andererseits zieht die gestiegene Mobilität der Bevölkerung in beide Richtungen mit kulturellem, wirtschaftlichem und touristischem Hintergrund die Notwendigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auch auf medizinischem Gebiet nach sich. Beiderseits der Grenze steigt derzeit nicht nur die Anzahl der medizinischen Notfälle von Patienten aus dem jeweils anderen Land, sondern auch der absolute Bedarf an medizinischer Notfallversorgung überhaupt. Die geringe Verflechtung der Gesundheitssysteme erfordert in Regionen, die durch ihre jeweilige Randlage schlecht bzw. sehr spät erreichbar sind, grundlegende Überlegungen. Das Projekt geht auf diese Forderungen konkret ein und legt die Grundlagen für eine stufenweise Annäherung der beiden Notfallversorgungssysteme – zum nachhaltigen Nutzen der Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze.

PL Projekt InGRiP skupia się na opiece w ramach ratownictwa medycznego nad mieszkańcami regionów przygranicznych po obu stronach obszaru wsparcia Interreg5a oraz osobami czasowo przebywającymi na tym obszarze. Znaczenie tego projektu widoczne jest z jednej strony w rosnącym zapotrzebowaniu na opiekę w nagłych wypadkach w obszarach wiejskich, m.in. w wyniku zmian demograficznych. Z drugiej zaś strony zwiększona mobilności społeczeństwa w obu kierunkach w celach kulturowych, gospodarczych i turystycznych wymaga współpracy transgranicznej również w obszarze opieki medycznej. Po obu stronach granicy wzrasta obecnie liczba nagłych wypadków, w których pacjentami są osoby kraju sąsiedniego, ale również całkowite zapotrzebowanie na opiekę w ramach ratownictwa medycznego. Obecność peryferyjnych regionów i związane z tym problemy takie jak wydłużone lub zbyt długie czasy dojazdu pogotowia przy jednoczesnych niewielkich powiązaniach systemów opieki zdrowotnej wymagają od władz zasadniczych przemyśleń. Projekt ten jest konkretną odpowiedzią na te postulaty i wypracowuje podstawy dla stopniowego dostosowania obu systemów ratownictwa medycznego - dla trwałego pożytku społeczeństwa po obu stronach granicy.

Durchzuführende Projektmodule/ Zaplanowane moduły projektu

- 01** Analyse der Rechtsgrundlagen und Bedingungen zur Annäherung der boden- und luftgebundenen Rettungssysteme/
Analiza uwarunkowań prawnych i warunków dla ujednolicenia naziemnego i powietrznego systemu ratownictwa medycznego
- 02** Interkulturelle fachspezifische Kommunikation/ Interkulturalna komunikacja specjalistyczna
- 03** Infrastrukturentwicklung Luftrettung/ Stworzenie infrastruktury dla pogotowia lotniczego
- 04** Simulationstraining und Anwendung/ Trening symulacyjny i jego zastosowanie
- 05** Nachhaltigkeit einer integrierten grenzüberschreitenden Notfallversorgung im Fördergebiet Interreg 5a/ Trwałość ratownictwa transgranicznego w obszarze wsparcia Interreg Va

01

DE Gegenstand des Arbeitspaketes sind bilaterale Analysen der bestehenden Systeme der Luft- und Bodenrettung durch zweisprachige ärztliche Mitarbeiter. Die Analysen sollen alle Ebenen der Rettungsdienstorganisation - von den zuständigen Aufsichtsbehörden bis zu den Mitarbeitern in der Region – betreffen und vor dem Hintergrund des bestehenden Rahmenabkommens und zukünftiger Kooperationsvereinbarungen explizit Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Das Ziel der Analysen besteht darin, zum einen das laufende Projekt zu unterstützen und zum anderen Vorschläge zu erarbeiten, um best practice Lösungen im Rahmen von geltendem Recht organisatorisch optimal umzusetzen, wie z.B. eine gemeinsame Kommunikationsplattform. Im Rahmen des Paketes wird es mit den Rettungsdienstträgern auf der Grundlage einer fundierten Analyse gemeinsam eine Empfehlung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der luft- und bodengebundenen Notfallrettung erarbeitet.

PL Przedmiotem niniejszego pakietu roboczego są dwustronne analizy obecnie funkcjonujących systemów naziemnego i lotniczego ratownictwa medycznego wykonane przez dwujęzycznych lekarzy. Analizy mają dotyczyć wszystkich szczebli organizacyjnych ratownictwa medycznego – od odpowiedzialnych jednostek nadzorujących po pracowników w regionie, a ich celem będzie wypracowanie podobieństw i różnic w świetle obowiązującej umowy ramowej i przyszłego porozumienia wykonawczego. Celem analiz będzie z jednej strony wsparcie obecnego projektu, z drugiej zaś wypracowanie propozycji, by w

sposób optymalny wdrożyć wypracowane rozwiązania w ramach obowiązującego prawa, jak np. wspólna platforma komunikacji dyspozytorni. Wraz ze zleciennodawcami ratownictwa medycznego w niniejszym pakiecie wypracowane zostaną zalecenia dla organizacji transgranicznej współpracy w ramach lotniczego i naziemnego ratownictwa medycznego.

02

DE Das Arbeitspaket beinhaltet Aktivitäten, die die Vermittlung sprachlicher Grundlagen für eine erfolgreiche, grenzüberschreitende Notfallrettung zum Gegenstand haben. In enger Abstimmung mit den Partnern wird ein auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittenes Sprachschulungsprogramm entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Das zu entwickelnde Konzept sieht die Kombination traditioneller Präsenzveranstaltungen, Formen von E-Learning in den Phasen zwischen den Präsenzveranstaltungen und praktischer Trainingsphasen in einer simulierten Lernumgebung vor. Die Akteure entwickeln Kompetenzen in der Anwendung der Grammatik, der Aussprache und der notfallmedizinischen Fachterminologie der Nachbarsprache. Darüber hinaus werden Grundlagen der interkulturellen Kommunikation im Deutschen und Polnischen vermittelt. Nach Absolvieren des Sprachschulungsprogramms sollen die Akteure in der Lage sein, die Notfallversorgung in der Nachbarsprache selbstständig und eigenverantwortlich zu leisten.

PL Pakiet roboczy zawiera działania, które są skierowane na tworzenie podstaw językowych dla przeprowadzania skutecznych, transgranicznych akcji ratunkowych. W ścisłym porozumieniu z partnerami zostanie rozwinięty, przeprowadzony i ewaluowany program szkolenia językowego, dostosowany do potrzeb grupy docelowej. Rozwijany koncept przewiduje kombinację zajęć tradycyjnych, form e-learningu w czasie między zajęciami i treningów praktycznych w symulowanych warunkach na końcu szkoleń. Uczestnicy rozwiną umiejętności w zakresie wymowy, gramatyki i terminologii fachowej ratownictwa medycznego w języku sąsiada. Ponadto program uwzględnia nauczanie podstaw komunikacji interkulturowej w języku niemieckim i polskim. Po ukończeniu tego szkolenia językowego uczestnicy powinni być w stanie samodzielnie przeprowadzić akcję ratunkową w języku sąsiada i zapewnić opiekę w nagłym wypadku.

03

DE Hier werden die Voraussetzungen geschaffen, im Gesamtkonzept grenzüberschreitende Notfallversorgung zur schnelleren Notarztzubringung bzw. Verkürzung der Prähospitalphase regelhaft Luftrettungseinsätze durchführen zu können. Initiales Anliegen ist eine Analyse der rechtlichen und organisatorischen Bedingungen im Projektgebiet, auf deren Grundlage rechtliche, versicherungstechnische und finanzielle Handlungsempfehlungen erarbeitet werden (siehe AP_T1). Eine 2 tägige Luftfahrtkonferenz mit den wichtigsten Stakeholdern/Vertretern aus der Politik beider Partner soll inhaltlich sich mit den Chancen und Risiken einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auseinandersetzen.

PL W pakiecie roboczym zostaną stworzone warunki, dzięki którym w ramach całkowitego konceptu ratownictwa transgranicznego możliwym będzie szybkie dotarcie lekarza bądź skrócenie fazy przedszpitalnej poprzez możliwość prowadzenia regularnych akcji lotniczego pogotowia ratunkowego. Pierwszym zadaniem będzie analiza warunków prawnych i organizacyjnych na obszarze objętym projektem, na których podstawie zostaną opracowane zalecenia związane kwestiami prawnymi, ubezpieczeniowymi i finansowymi. 2dniowa konferencja poświęcona pogotowiu lotniczemu odbędzie się przy udziale najważniejszych interesariuszy/przedstawicieli polityki obu stron i zajmie się szansami i ryzykami wzajemnej współpracy transgranicznej.

04

DE In diesem Arbeitspaket werden die handlungsrelevanten Grundlagen für eine grenzüberschreitende Notfallversorgung gelegt. Deutsche und polnische Rettungsdienstmitarbeiter trainieren in einem notfallmedizinischen Simulationstraining gemeinsam die grenzüberschreitende leitliniengerechte Versorgung von deutschen und polnischen Patienten. Zur Schaffung der Trainings-Infrastruktur wird eine Ausbildungsstätte an der WSPR mit modernstem Simulationsequipment ausgestattet. Seitens des Landkreises Vorpommern-Greifswald (LK VP) kommt darüber hinaus ein mobiles Simulations-Rettungsfahrzeug zum Einsatz. Zielstellung der Schulungsmaßnahme ist die Erhöhung der Patientensicherheit durch die sichere Anwendung des fremdsprachlichen Fachvokabulars und die effektive Koordination notfallmedizinischer Handlungsabläufe. Das Schulungskonzept wird in Kohärenz mit dem Gesamtkonzept (Sprache/E-Learning/Simulation) entwickelt, durchgeführt und evaluiert.

PL W tym pakiecie roboczym zostaną zbudowane fundamenty o znaczeniu praktycznym dla realizacji transgranicznego ratownictwa medycznego. Polscy i niemieccy pracownicy ratownictwa medycznego będą brać udział w symulowanym treningu w którym zdobędą umiejętności zaopatrywania polskich i niemieckich pacjentów w aspekcie transgranicznym zgodnie z aktualnymi standardami. Dla zapewnienia infrastruktury treningowej ośrodek szkoleniowy przy WSPR wyposażony zostanie w najnowsze symulatory medyczne. Ze strony powiatu Vorpommern-Greifswald (LKVP) ponadto stworzony zostanie mobilny pojazd do symulacji medycznych. Celem wspólnego treningu będzie podwyższenie bezpieczeństwa pacjentów poprzez pewne posługiwanie się fachowym słownictwem w języku obcym jak i efektywna koordynacja przeprowadzanych działań ratunkowych. Koncept szkolenia będzie tworzony, realizowany i ewaluowany w spójności z całkowitym konceptem (język/E-Learning/symulacja).

05

DE Ein zentrales Ziel des hier vorliegenden Arbeitspaketes ist die Weiterführung der Aktivitäten über das Ende der Projektfinanzierung hinaus. Das Arbeitspaket "Nachhaltigkeit" analysiert deshalb die Voraussetzungen dafür, dass die in den anderen Arbeitspaketen beschriebenen Aktivitäten in der Region langfristig finanziert und umgesetzt sowie in anderen Regionen mit grenzüberschreitenden Rettungsdiensten adoptiert werden können. Hierbei sind zwei grundlegende Probleme zu unterscheiden: Zum einen soll innerhalb der Projektlaufzeit die Wahrscheinlichkeit erhöht werden, dass das Projekt zielgemäß durchgeführt wird. Hierzu müssen die Risiken systematisch erfasst, in ein Innovationsmodell überführt und überwacht werden. Das zweite grundlegende Problem ist der Übergang der Innovation (Studie, Prototyp) hin zur Routine (Standardbetrieb, Regelversorgung) – ein komplexer Prozess, bei dem geeignete Promotoren gefunden und zahlreiche Barrieren überwunden werden müssen.

PL Celem centralnym opisywanego tutaj pakietu roboczego jest kontynuowanie działań po zakończeniu trwania projektu. Pakiet roboczy „Trwałość” analizuje więc wymogi dla długoterminowej realizacji i finansowania opisanych w pozostałych pakietach roboczych działań oraz możliwości zaadaptowania ich w innych rejonach ratownictwa transgranicznego. Należy rozróżnić tu dwa główne problemy: z jednej strony należy podnieść prawdopodobieństwo, że projekt zrealizowany zostanie w zaplanowanym czasie. Z tego względu powstające ryzyka muszą być systematycznie rejestrowane obserwowane i przekształcone w model innowacyjności. Drugim problemem jest przejście z innowacji (badanie, prototyp) do rutyny (normalna eksploatacja, opieka podstawowa) – złożony proces, w którym u wybranych promotorów muszą zostać odnalezione i pokonane liczne bariery.

Geplante Module in folgender Antragstellung (Call-Aufruf 2019 zur grenzüberschreitenden Kooperation)

06 Kommunikationsplattform der Leitstellen / Platforma komunikacji dyspozytorni

07 Bilinguales Einsatzerfassungs- und Patientenkommunikations-System/ Dwujęzyczny System do dokumentowania akcji ratunkowych i komunikowania z pacjentem

06

DE Aufgrund verschiedener Ursachen konnte bisher noch kein generell nutzbarer Kontaktweg zwischen deutschen und polnischen Leitstellen etabliert werden. Bei einem Notruf in Grenznähe ist jedoch ein direkter Kontakt der koordinierenden Stellen unentbehrlich. Hinzu kommt auch hier das Sprachproblem. Neben einer Teilnahme am Sprach- und Simulationstraining (AP T2 und 6) ist deshalb im Rahmen des vorliegenden Projektantrages eine elektronische Kommunikationsplattform auf Leitstellenebene geplant, die alle im Fördergebiet lokalisierten Rettungsleitstellen verbindet. Die Plattform ermöglicht den schnellen Austausch der bei einem Notruf relevanten Informationen zwischen verschiedenen bereits vorhandenen Leitstellen-Softwarevarianten und erlaubt das zuverlässiges Übersetzen der Notruf-Angaben (polnisch, deutsch). Sie ist durch ein Backup-System gegen Ausfälle geschützt und verschlüsselt die zu übermittelnden Daten nach aktuellem Standard (IPSEC).

PL Do dnia dzisiejszego z różnych przyczyn nie było możliwe stworzenie użytecznego połączenia pomiędzy niemieckimi i polskimi dyspozytorniami medycznymi. W przypadku wezwania pomocy w regionie przygranicznym niezbędny jest bezpośredni kontakt między centrami koordynującymi. Pojawia się tu jednak także problem nieznajomości języka. W ramach niniejszego wniosku planowane jest oprócz udziału w szkoleniach językowych i treningu symulacyjnym (AP T2 i 6), połączenie wszystkich położonych w regionie wsparcia dyspozytorni medycznych elektroniczną platformą komunikacyjną. Platforma ta umożliwi szybką wymianę istotnych dla wezwania pomocy informacji pomiędzy aktualnymi oprogramowaniami dyspozytorni i pozwoli na wierne przetłumaczenie danych wezwania (na polski i niemiecki). Jest Nad bezpieczeństwem systemu będzie czuwać zaawansowany system backupu , a bezpieczeństwo przesyłanych danych zostanie zapewnione poprzez zastosowanie najlepszych aktualnie protokołów szyfrujących IPSEC.

07

DE Im Rahmen des Projektes „Integrierter grenzüberschreitender Rettungsdienst Pomerania/Brandenburg“ wird ein System zur Erfassung von notfallmedizinischen Einsatzdaten und zur Kommunikation mit einem deutsch- bzw. polnisch-sprachigen Patienten in einer Notfallsituation etabliert. Das System basiert auf einer im Projekt entwickelten und programmiertem Software und läuft auf Tablet-Computern, die grenzüberschreitende Teams begleiten. Mit den Geräten werden alle an dem Projekt teilnehmende Rettungsmittel der in dem Arbeitspaket beteiligten Projektpartner ausgestattet. Zusätzlicher integraler Teil des Systems sind mobile Drucker in jedem teilnehmenden Rettungsmittel, die das Ausdrucken von Einsatzprotokollen in jeweils deutsch oder polnisch, bzw. ggf. zweisprachig, erlauben. Das Rettungsdienstpersonal wird im Rahmen der Arbeitspakete T2 Sprachschulung und T6 Simulationstraining in der Anwendung des Systems und der so unterstützten Kommunikation mit Patienten der jeweils anderen Muttersprache geschult.

PL W ramach projektu „Zintegrowane transgraniczne ratownictwo medyczne Pomerania/Brandenburgia“ stworzony zostanie system do dokumentowania akcji ratunkowych i komunikacji z niemiecko- lub polskojęzycznym pacjentem w stanach nagłych. System ten bazuje na stworzonym i zaprogramowanym w projekcie oprogramowaniu i działa na komputerach przenośnych typu

tablet, w które wyposażone zostaną transgraniczne zespoły ratunkowe. W urządzenia te wyposażone zostaną wszystkie pojazdy ratunkowe uczestniczące w projekcie, należące do biorących udział w tym pakiecie roboczym partnerów. Dodatkowym integralnym elementem systemu są mobilne drukarki w każdym pojeździe ratunkowym, które umożliwiają wydrukowanie protokołu z akcji w języku niemieckim lub polskim ew. dwujęzycznie. Personel ratownictwa medycznego zostanie przeszkolony w wykorzystaniu systemu i wspierania się nim podczas komunikacji z pacjentem w ramach szkoleń językowych pakietu roboczego T2 i treningu symulacyjnego T6.